

Seminar: Aktuelle Probleme der Wirtschaftspolitik (WS 2016/17)

Vorbesprechung: Donnerstag 16.02.17, 16.00 HS 125 oder Freitag 21.04.17, 14.15 HS 23 (erste Seminarsitzung), jeder nimmt nur an einer Vorbesprechung teil.

Zeit und Ort: Fr. 14-18, Hörsaal 23. Die eigentliche Veranstaltung findet in 4-stündigen Blöcken in der Zeit ab dem 28.04.17 statt.

Ziel: Das Seminar richtet sich nur an Studierende, die ihre Bachelorarbeit in der Wirtschaftswissenschaft schreiben dürfen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen lernen, aktuelle wirtschaftspolitische Ereignisse mit Hilfe von wirtschaftswissenschaftlichen Konzepten zu beurteilen.

Organisation: Das Seminar besteht aus vierstündigen Sitzungen in denen jeweils 6 Studierende je 20 Minuten vortragen. Jede Teilnehmer*in hält zwei solche Vorträge und gibt zum ersten Vortrag einen 5-7-seitigen ersten Teil und zum zweiten Vortrag einen 7-9-seitigen zweiten Teil der Seminararbeit ab. Bei der Vorbereitung und Präsentation der Inhalte ist Zusammenarbeit erwünscht, aber jede Teilnehmer*in gibt eine eigene Arbeit bis zum Montagmorgen vor dem Vortrag ab. Außerdem kommentiert jede Teilnehmer*in zwei Arbeiten, eine aus dem ersten und eine aus dem zweiten Teil. Kommentar und Vortrag finden nicht am gleichen Termin statt.

Aufgabe 1: Zunächst werden aktuelle Ereignisse zum Thema recherchiert und in 5-7 Seiten zusammengefasst. Dabei sollen Elemente, die für eine wirtschaftswissenschaftliche Analyse relevant werden können, klar herausgearbeitet und präsentiert werden. Dazu gehören je nach Thema insbesondere ein möglichst genauer Ablauf der Ereignisse, jede Form von Daten, die Einstellungen der handelnden Parteien (Politiker, Interessenvertreter, Unternehmen) und relevante gesetzliche Vorschriften. In der ersten Hälfte des Seminars werden die Ergebnisse dieser „journalistischen“ Recherche präsentiert. Neben der Darstellung zählen hier Tiefe und Breite der Recherche.

Aufgabe 2: In der zweiten Hälfte des Seminars werden **wirtschaftswissenschaftliche Konzepte** vorgestellt und bei der ökonomischen Analyse der aktuellen Ereignisse eingesetzt. Besonderes Augenmerk soll dabei auf die klare Erklärung der theoretischen Konzepte, der Anwendbarkeit auf das untersuchte Problem und der politischen Schlussfolgerungen gelegt werden. Die zweite Arbeit soll einen Umfang von 7-9 Seiten haben.

Kommentar: Eine Kommentator*in soll die Diskussion einleiten. Sie erklärt jeweils genau, warum ihm ein Punkt besonders gut und ein Punkt nicht so gut gefallen hat (ohne dabei den Kommilitonen „in die Pfanne zu hauen“). Der ganze Kommentar soll nicht mehr als 5 Minuten in Anspruch nehmen.

Anwesenheit: Jeder Studierende hat an 4 Blöcken eine Aufgabe (2 Vorträge in „entsprechenden Blöcken“, 2 Kommentare) und nimmt natürlich an diesen 4 Blöcken teil. Desweiteren soll sich jeder an der Diskussion in 2 weiteren Blöcken beteiligen, aber die Anwesenheit wird natürlich nicht überprüft.

Bachelorarbeit: Die beiden Teile der Seminararbeit können (müssen aber nicht) die Grundlage für die Bachelorarbeit bilden. In der Bachelorarbeit soll Material, das im Seminar zu einem Thema vorgestellt wurde, vertieft ausgearbeitet werden. Das recherchierte Material (Aufgabe 1) soll in engem Zusammenhang mit den wissenschaftlichen Konzepten (Aufgabe 2) stehen. Besonderes Augenmerk wird auf die schlüssige Anwendung theoretischer Überlegungen auf eine politische Fragestellung gelegt.

Sprache: Die Arbeit kann auf Deutsch oder Englisch verfasst und die Vorträge und Kommentare auf Deutsch oder Englisch gehalten werden. Die Diskussion findet in der Sprache des Vortrages statt.

Mögliche Themengebiete (können geändert und erweitert werden):

1. Lehren aus der Wirtschaftskrise:
 - a. die politische Ökonomie der Staatsverschuldung, Staatsbankrotte (Griechenland, Italien, Frankreich etc.)
 - b. (Neue) Regulierung der Finanzmärkte und Banken (Basel III ...), Finanztransaktionssteuer, „Irreguläres“ Banking (Fintech) und aktuelle Gesetzesvorhaben zu den Problemen
2. Aktuelle Probleme der deutschen Wirtschaftspolitik:
 - a. Energiewende, Ausbau Stromleitungsnetz, Ausbau Windenergie;
 - b. Bildungspolitik, Familienpolitik (Ausbau Kinderbetreuung, Erziehungsgeld), Verbraucherschutz;
 - c. Wohnungsmarkt, Arbeitsmärkte (Fachkräftemangel, Lehrer), Mindestlohn
 - d. Zuwanderung
3. Ausland:
 - a. Donald Trump und seine Vorhaben;
 - b. Bilaterale Abkommen, TTIP(?), Ceta, u.a. (Handelspolitik, Verfahren (Schiedsgerichte) oder Verbraucherschutz)
 - c. Russland/Iran, Handel, Blockade als politisches Instrument;
 - d. China: Struktur und Politikwandel, Handelspolitik, Dumping
 - e. Outsourcing, Lebensmittelpreise, Energiepreise, Fair Trade
 - f. Entwicklungspolitik: Rolle von Institutionen, Korruption (auch in Russland oder Griechenland), sozialer (Un-)frieden und ihr Einfluss auf Entwicklung und Entwicklungspolitik;
 - g. Die Rolle von Landwirtschaft, Bildung oder Handel für die erfolgreiche Entwicklung, EU Agrarmarktpolitik, EU-Förderung für strukturschwache Regionen.

Weitere mikroökonomische Themenvorschläge werden gern entgegengenommen und meist akzeptiert, makroökonomische Themen sind jedoch nicht zugelassen. Bei allen Themen kann auch eine politökonomische Analyse in Betracht gezogen werden.

Anmeldung: Die verbindliche Anmeldung zum Seminar findet mit der Themenvergabe statt.

Zeitplan (muss der Teilnehmerzahl angepasst werden):

16.02.: Vorbesprechung für die ersten beiden Gruppen

21.04.: Vorbesprechung für die weiteren Gruppen

28.04., 12.05., 19.05., 26.05., 02.06., 09.06.: sechsmal Aufgabe 1;

16.06., 23.06., 30.06., 07.07., 14.07., 21.07.: sechsmal Aufgabe 2;